

# Rückkehr zur alten Rechtschreibung ?

## Beitrag von „Hermine“ vom 12. August 2004 10:29

Hallo,

"Wenn wir mal die Sichtweise der Akademiker mit mindestens zwei erlernten Sprachen verlassen, halte ich die Schreibweise von Majonäse für vollkommen angemessen. Das Gute ist, dass man hier ja die alten Schreibungen als Nebenschreibweisen zugelassen hat, ohne dass dies m.E. zu größerer Konfusion führen muss. "

(Tut mir Leid, bei mir hat die Zitatfunktion gerade nicht funktioniert.)

Es geht mir hier nicht um meine akademische Sichtweise, sondern darum, dass genau diese zwei Möglichkeiten zur Konfusion führen. Bisher hat man noch gesehen, aus welcher Sprache die Wörter entlehnt wurden, die ist nach der Reform nur noch bei Latein und Griechisch der Fall (weil einige der Herrn und Damen Kumis Humanisten sind), alle anderen Wörter, bei deren Schreibung man mal mehr Hirn einschalten müsste, wurden vereinfacht (oder habt Ihr schon ein englisches Wort gesehen, das auch offiziell eingedeutscht wurde?)

Und warum behalten wir das scharfe ß dann überhaupt bei, das benutzt doch eh kein anderes Land außer uns?

Und bei Sütterlin und Thür hat auch kein Kultusminister auf den Tisch gehauen und gesagt: "Hört mal zu, ab morgen machen wir alles anders." - das hat sich eben so entwickelt, wie sich Sprache nunmal langsam entwickelt- auch die Lautverschiebung ist nunmal nicht an einem Tag passiert.

"Wenn das alles so schrecklich ist, warum haben sich die Schriftsteller und Verleger nicht vorher gemeldet? Zeit genug hatten sie ja. "

O doch, sie haben sich vorher gemeldet- Grass und Walser, Victor von Bülow (Loriot) und einige andere auch, sogar der damalige Bundespräsident Roman Herzog sind auf die Barrikaden gegangen, in Bayern hat ein Deutschlehrer Tausende an Euros von seinem eigenen Geld ausgegeben um die Rechtschreibreform noch aufzuhalten- sie wurden damals schlichtweg überrumpelt. Und nachdem die Reform dann beschlossene Sache war, konnte ja keiner damit rechnen, dass sich manche Zeitungen doch noch aufbäumen werden.

Und wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, ich hatte eine liebe fünfte Klasse, die mit Sicherheit nicht Deutschlands rechtschreibschwächste Klasse war- aber die haben so viele Fehler gemacht, dass es auch schon egal ist, ob nach der alten oder der neuen Rechtschreibreform. (Siehe auch den Thread "Warum können 5-Klässler nicht schreiben"- ich weiß leider nicht, wie man den Link einfügt) Und meine siebte hat fast durchgehend noch konsequent noch nach der alten Rechtschreibreform geschrieben.

Eine Umstellung wegen der kommenden Kosten ist sicher nicht förderlich- aber die armen, armen Kinderchen vorzuschieben- die sind erstaunlich flexibel!

Denen muss man ja schließlich auch erklären, warum vieles in manchen Büchern ganz anders geschrieben wird, als sie es in der Schule gelernt haben- oder wer von Euch hat ausschließlich Bücher in der neuen Rechtschreibung- oder lasst Ihr eure Kindern die "anderen" nicht lesen?

Lg, Hermine